Struktur – Ziele – Aufgaben

Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen

BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)

BAS im Profil

Die BAS beschäftigt sich als Transferinstitut zwischen Forschung und Praxis mit wissenschaftlichen und praxisbezogenen Fragenstellungen der Prävention und Behandlung von Suchterkrankungen. Sie wurde im Herbst 1997 mit dem Zweck gegründet, die Verbesserung des öffentlichen Gesundheitswesens im Suchtbereich gezielt zu fördern. Die BAS besteht aus den beiden Rechtsträgern der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) und der Bayerischen Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis BAS e.V.

Themen

Zum Themenkreis der BAS gehören körperliche und psychosoziale Störungen beziehungsweise Krankheiten im Zusammenhang mit Alkohol, Nikotin, illegalen Drogen und psychoaktiv wirkenden Medikamenten. Darüber hinaus befasst sich die BAS auch mit den sog. nicht-substanzgebundenen bzw. Verhaltenssüchten, wie z.B. dem pathologischen Glücksspielen. Auch weitere mit Abhängigkeitsstörungen assoziierte Gesundheitsthemen wie beispielsweise Angststörungen, Depressionen, Burnout, Stressmanagement oder Essstörungen werden behandelt.

Geschäftsfelder

Neben dem ursprünglichen Geschäftsfeld der BAS, das sich als Basis mit allen relevanten und sucht- und gesundheitsbezogenen Problemen befasst, aktuelle Fragestellungen aufgreift und diese bearbeitet, engagiert sie sich in zwei weiteren Bereichen:

Als zentrale Koordinationsstelle des **HaLT in Bayern**-Projektes koordiniert, begleitet und evaluiert die BAS die bayernweite Implementierung des Alkoholpräventionsprojektes HaLT für Kinder und Jugendliche.
Weitere Informationen zu HaLT und den mittlerweile über 40 bayerischen Standorten finden sich unter www.halt-in-bayern.de.

Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern

Als Kooperationspartner der **Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern** (www.lsgbayern.de) ist die BAS zuständig für den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis, die Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen, die fachliche Begleitung und Vernetzung von in der Beratung und Behandlung Tätigen sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die suchtspezifischen Risiken von Glücksspiel.

Ziele und Aufgaben

Aufgreifen von aktuellen Themen

Anstehende politische Entscheidungen, aktuelle Konsumtrends und/ oder neue Forschungserkenntnisse erfordern im Sucht- und Gesundheitsbereich häufig kurze Reaktionszeiten. Dies ist die spezifische Kompetenz einer Organisation wie der BAS. Mit Hilfe ihrer etablierten Strukturen in Form vom Arbeitskreisen und ständigen Ausschüssen und einem bayernweiten Expertennetz können zeitnah und über ein breites inhaltliches Spektrum Expertisen erstellt werden, die auf multiprofessionellem und multiinstitutionellem Konsens beruhen. Auf diese Weise wurden bereits mehrere Stellungnahmen und Empfehlungen für Entscheidungsträger aus Politik und Versorgungsstruktur sowie konkrete Informationsblätter/Handlungsempfehlungen für die Praxis entwickelt.

Qualitätssicherung und -verbesserung

Die BAS ist seit ihrer Gründung im Bereich Qualitätssicherung tätig und hat bereits zahlreiche Empfehlungen formuliert. Der in interdisziplinärer Zusammenarbeit erstellte „Leitfaden für Ärzte zur substitutionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger" (2. Auflage, Juni 2010) zählt zu den wichtigsten Projekten. Jüngst wurde im Rahmen einer fachübergreifenden Arbeit eine Broschüre zur Prävention von Drogentodesfällen mit Fakten, Zahlen und Beispielen aus der Praxis erstellt und der Suchthilfe zur Verfügung gestellt. Daneben führt die BAS auch eigene Studien zur Qualitätssicherung durch.

Förderung der Kooperation zwischen Forschung und Praxis

Da sich die Praxis der Suchtkrankenhilfe als multiinstitutionell sowie multiprofessionell beschreiben lässt, gehört es zu den Aufgaben der BAS, die Kooperation zwischen den verschiedenen im Suchtbereich tätigen Berufsgruppen und Interventionstypen wie z.B. Beratungsstellen, Entzugseinrichtungen, Entwöhnungseinrichtungen zu unterstützen. Daneben wird auch die Kooperation zwischen verschiedenen Forschungsdisziplinen und -einrichtungen gefördert. Eine weitere zentrale Aufgabe der BAS ist, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis zu unterstützen. Dadurch soll die Umsetzung von Forschungserkenntnissen in die Praxis der Suchtkrankenhilfe erleichtert und ein stärkerer Bezug von Forschungsfragen auf Fragestellungen der Praxis erreicht werden.

Vermittlung von Informationen und Erkenntnissen

Zielgruppe der Informationsvermittlung sind primär die im Sucht- und Gesundheitsbereich tätigen Fachleute. Diese Aufgabe bezieht sich allerdings immer mehr auch auf Behörden, Verbände und sonstige Organisationen außerhalb des engeren Fachgebietes, die sich mit dem Thema substanzbezogener Störungen und psychischer Erkrankungen befassen.

Ziele und Aufgaben

Neben einer jährlichen Vortragsreihe veranstaltet die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen regelmäßig kostenfreie Fortbildungsveranstaltungen sowie Fachtagungen und -messen.

Darüber hinaus werden auch Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie z.B. das jährlich in München und Nürnberg stattfindende bayerische Suchtforum, durchgeführt. Zu den Kooperationspartnern zählen u.a. die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), die Bayerische Landesapotheker (BLAK), die Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK), die Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege (LAGFW), die Landeszentrale für Gesundheit (LZG) sowie verschiedene bayerische Universitäten bzw. Universitätsklinken.

Mittlerweile ist es außerdem gelungen, ein gut funktionierendes „Netzwerk Sucht in Bayern" unter dem Dach der BAS zu etablieren, das aus ca. 100 Multiplikatoren (Ärzten, Pädagogen, Psychologen und Apothekern) besteht und die Vermittlung von Informationen an die im Suchtbereich tätigen Praktiker erheblich vereinfacht. In einigen Regionen Bayerns suchen wir weitere Netzwerkansprechpartner. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Ein wichtiges Informationsorgan ist das regelmäßig erscheinende kostenfreie Suchtforschungstelegramm, das Zusammenfassungen einer Auswahl einschlägiger aktueller wissenschaftlicher Untersuchungen aus gängigen Fachzeitschriften enthält.
Ferner steht die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen für fachbezogene Anfragen zur Verfügung.

Anerkannte Fortbildungsveranstaltungen

Die meisten BAS-Veranstaltungen werden mit Fortbildungspunkten von der Bayerischen Landesärztekammer, der Bayerischen Landesapothekerkammer sowie der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichentherapeuten bewertet.

Finanzierung

Die finanzielle Förderung der BAS wird hauptsächlich vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit geleistet.

Gesellschafter BAS e.V.

Gesellschafter der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) ist die Bayerische Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis BAS e.V.

Aufgabe der BAS e.V. mit ihren Gremien und Organen ist es, als Ideengeber die BAS Unternehmergesellschaft bei der strategischen Ausrichtung, Konzeptionierung und Umsetzung von Initiativen, Projekten und Veranstaltungen zu unterstützen. Die ehrenamtlichen Akteure des Vereins stehen der Geschäftsstelle in allen suchtrelevanten Fragestellungen aus Forschung und Praxis beratend zur Seite.

Gremien

Der BAS e.V. unterhält verschiedene temporäre und beständige Gremien. Zu den dauerhaft eingerichteten Gremien zählen der *Ständige Ausschuss Praxis* (STAP) und der *Ständige Ausschuss Forschung* (STAF), in denen Wissenschaftler und Praktiker an aktuellen suchtbezogenen Fragestellungen arbeiten.

Organe

Der BAS e.V. verfügt über 40 aktive **Mitglieder**, meist Leiterinnen und Leiter von Praxis- und Forschungseinrichtungen im Bereich substanzbezogener Störungen. Darüber hinaus engagieren sich auch vereinsfremde Personen und bearbeiten im Rahmen von temporären Projektgruppen oder langfristig angelegten Arbeitskreisen aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich der Sucht- und Gesundheitsfragen.

Der **Vorstand** des BAS e.V. besteht aus fünf Mitgliedern aus dem Bereich der Suchtforschung und -praxis und ist interdisziplinär und fachübergreifend zusammengesetzt:

1. Vorsitzender: PD Dr. med. Norbert Wodarz

2. Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. Dr. Felix Tretter

Schatzmeister: Bertram Wehner, Dipl.-Soz.Päd. [FH]

Christiane Fahrmbacher-Lutz, Apothekerin

Dr. rer. soc. Christoph Kröger, Dipl.-Psych.

Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. med. Jobst Böning

Der **Beirat** setzt sich aus verantwortlichen Entscheidungsträgern im Sucht- und Gesundheitsbereich zusammen und repräsentiert verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen. Er unterstützt den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Informationen und Kontakt

Abonnement BAS-Suchtforschungstelegramm

Unsere digitale Version des Suchtforschungstelegramms können Sie unter Angabe Ihrer Kontaktdaten per E-Mail an bas@bas-muenchen.de kostenfrei abonnieren.

BAS-Verteiler

Wenn Sie an den aktuellen Projekten der BAS interessiert sind und Einladungen und Informationen zu unseren Veranstaltung erhalten möchten, können Sie sich unter Angabe Ihrer Kontaktdaten per E-Mail an bas@bas-muenchen.de in unseren Verteiler aufnehmen lassen.

Websites

Weiterführende Informationen zu unseren Projekten, Veranstaltungen und Geschäftsbereichen finden Sie unter:

- BAS
  www.bas-muenchen.de
- HaLT in Bayern
  www.halt-in-bayern.de
- Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern
  www.lsgbayern.de

Kontakt

Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen
BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)

Geschäftsführung:
Dipl.-Psych. Melanie Arnold

Landwehrstr. 60-62
80336 München

Tel.: 089. 530 730 - 10
Fax: 089. 530 730 - 19

E-Mail: bas@bas-muenchen.de
Web: www.bas-muenchen.de